

Ina Mielkau

Das große Buch der SCHACHTELN

Raffinierte Verpackungen für jeden Anlass



CV

WERKZEUGE & MATERIALIEN

Das Schöne beim Basteln mit Papier ist, dass man in der Regel kaum Werkzeuge benötigt. Bei Origami-Projekten ist es nur ein Falzbein. Aber natürlich können auch andere Werkzeuge beim Basteln zum Einsatz kommen.

DIE WICHTIGSTEN WERKZEUGE

Schere/Cutter, Lineal, Falzbein, Stift, Kleber oder doppelseitiges Klebeband.

Bis auf ein oder zwei Ausnahmen ist in diesem Buch mit einem schnell klebenden Bastelkleber gearbeitet worden. Wer gerne mit doppelseitigem Klebeband arbeitet, kann dies natürlich auch tun.

Zum Schneiden ist eine gute Papierschere sehr verlässlich. Exaktes Abschneiden oder Einschneiden funktioniert mit Cutter und Lineal am besten.

SCHÖN, SIE ZU HABEN

Schneidemaschine, Falzboard, Prägemaschine, Stanzen

Erstellt man mehrere Projekte, ist eine Schneidemaschine eine gute Wahl. Hier muss man nicht immer mit Lineal, Stift und Cutter hantieren.

Das Papier lässt sich sauber passend zuschneiden. Gute Maschinen können auch mehrere Bögen übereinander exakt schneiden. Kleine Geräte haben oft noch eine Zusatzmöglichkeit zum Perforieren oder um eine Schmuckborde zu schneiden.



Zum Falzen reichen in der Regel ein Falzbein und ein Lineal. Für gerade Linien in bestimmten Abständen ist aber ein Falzboard eine echte Erleichterung.

Das Ziehen der Falzlinien erfolgt exakt, meist im Abstand von 5 mm, und das Papier lässt sich dann wunderbar umfalten. Besonders bei stärkeren Papieren lohnt sich solch ein Board.

Was wären all die schönen Schachteln und Tüten ohne hübsche Verzierung? Dafür eignen sich Stanzen jeder Art. Mit einer Stanz- und Prägemaschine kann man seiner Fantasie freien Lauf lassen. Die Papiere lassen sich vor dem Basteln prägen und mit entsprechenden Stanzen später verzieren. Wer eine ausreichend große Maschine besitzt, kann damit sogar kleine Schachteln direkt ausstanzen und zusammenfalten. Aber auch kleine Loch- oder Motivstanzer sind beim Verzieren praktisch. Es gibt sie in vielen Größen und mit verschiedenen Mustern.



TIPPS & TRICKS

DAS RICHTIGE PAPIER

Hier gibt es kein Richtig oder Falsch. Es kommt immer auf die Objekte an. Manche benötigen sehr festen Karton, andere lassen sich nur mit dünnen Papieren falten. Die Grammangaben (also die Stärke des Papiers) der einzelnen Projekte in diesem Buch sind nur meine persönliche Empfehlung, die ich für das jeweilige Objekt verwendet habe. Das Papier für die Stepotos ist davon ausgenommen. Hier habe ich immer ein einfaches 80-Gramm-Papier verwendet, damit die einzelnen Schritte besser zu erkennen sind. (80 Gramm entsprechen ganz normalem Kopierpapier.)

Bei einigen festen Kartons sollte man aber vorher einen Test machen und das Papier in die eine oder andere Richtung falten und mit dem Falzbein andrücken. Es gibt Papiere, die dann leicht an den Kanten brechen. Das sieht unschön aus und das ganze Objekt ist später unbrauchbar.

PROBIEREN GEHT ÜBER STUDIEREN

Für manche Anleitungen benötigt man einfach eine Weile, bis man sie verstanden hat. Da würden auch 5 Bilder mehr in der Anleitung nichts nutzen, sondern eher noch mehr verwirren. (Ich spreche da aus Erfahrung.)

Bevor man also mit dem guten Origami-Papier oder dem hübschen Karton, den man sich ausgesucht hat, loslegt, sollte man immer ein paar Probestücke falten. Das muss auch nicht immer in Originalgröße sein. Oft geht es ja nur um das Verständnis eines einzelnen Schrittes. Daher verwende ich ganz oft Notizblätter, um etwas auszuprobieren. Die gibt es günstig in dicken Blöcken zu kaufen. Meist sind sie nicht größer als 10 cm x 10 cm. Das ist recht klein, erfüllt aber oft den Zweck.



DIE SACHE MIT DEM DRITTELN EINER SEITE

Eigentlich ist das Falten ja ganz einfach, sofern die Seiten und Ecken nur halbiert werden müssen. Beim Dritteln sieht das schon anders aus. Glück, wenn das Maß sich durch 3 teilen lässt. Wenn nicht, hilft der Taschenrechner auch nur bedingt, wenn so Maße wie 5,333 cm dabei herauskommen.

DA HILFT EIN KLEINER TRICK WEITER:

Den Bogen, wie hier z.B. 16 cm x 16 cm, hinlegen. Ein Lineal an der linken Kante bei Null positionieren (es muss nicht die obere linke Ecke sein), dann auf der rechten Seite das Lineal so weit an der Kante nach unten schieben, bis eine Zahl kommt, die sich leicht durch 3 teilen lässt. Das wäre in diesem Fall bei 18 cm. Nun bei 6 cm eine Markierung setzen. Den Bogen dann von rechts bis zur Markierung falten, wieder auffalten und die linke Seite einschlagen – voilà, die Fläche besteht nun aus drei Teilen.



DIE GENAUIGKEIT BEIM FALTEN

Das genaue Falten ist leider ein notwendiges Übel. Je mehr Schritte es gibt, um so genauer sollte man falten, sonst passt am Ende gar nichts mehr und das sieht in der Regel nicht schön aus.

Vor allem sollte das Papier, gerade bei quadratischen Bögen, wirklich exakt geschnitten sein. Das ist leider auch bei gekauftem Papier auf Blöcken nicht immer der Fall. Da muss dann nachgeschnitten werden, damit am Ende alles passt. Faltet man einen quadratischen Bogen zu den Spitzen, zeigt sich am besten, wie genau das Papier geschnitten ist.

Origami-Weihnachtstütchen

X-MAS-TÜTCHEN

Wenn es mal nur eine Kleinigkeit sein soll
und eine Box zu groß erscheint, dann ist so ein schnell gefaltetes
Tütchen genau das Richtige. Und mit ein bisschen passender
Deko macht auch eine kleine Tüte was her.



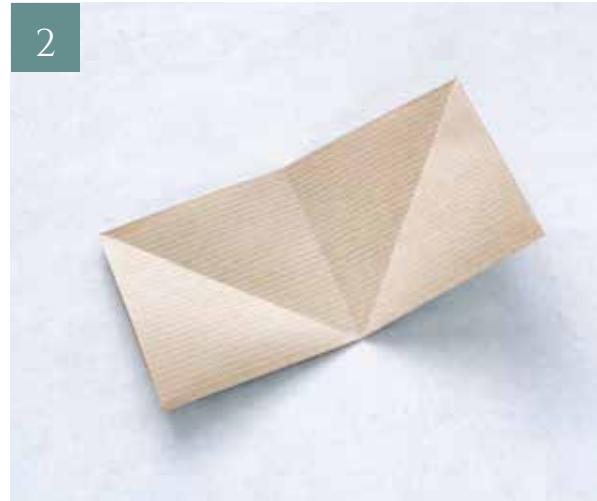


Material

1 Bogen, z. B. 15 cm x 15 cm, max. 120 Gramm

Werkzeug

Falzbein



3



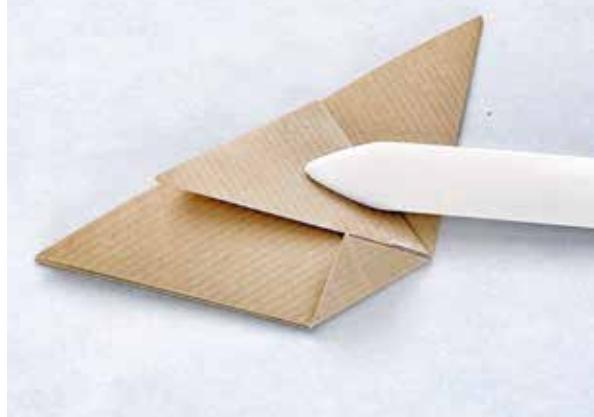
4

- 1 Das Muster liegt unten! Zunächst die Spitzen zueinanderfalten.

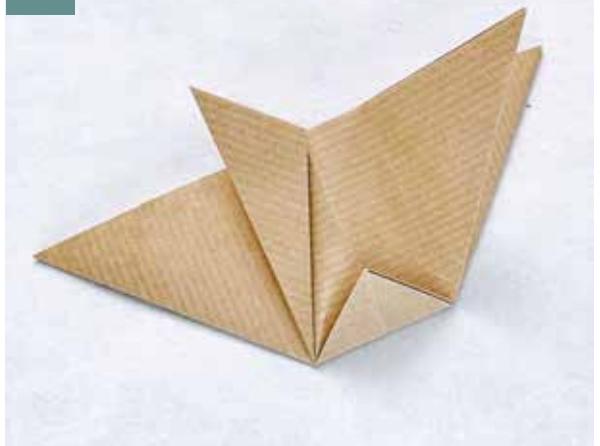
Anschließend den Bogen wenden!

- 2 Einmal zur Kante falten und noch mal zur Seite. Den Bogen öffnen und wenden!
- 3 Gerade hinlegen und die Seiten nach innen falten. Das Muster liegt nun außen.
- 4 Mit der Spitze nach unten hinlegen und diese dann ca. ein Drittel nach oben falten. Glatt streichen.

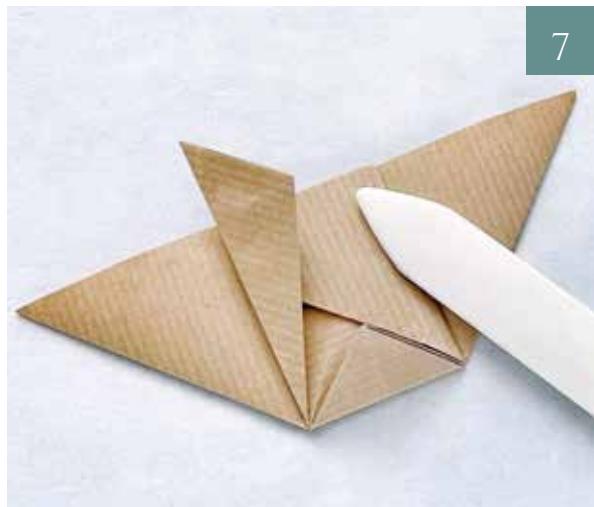
5



6



7



8



- 5 Einen der rechten Flügel an der Kante des unten eingefalteten Dreiecks entlang zur Seite falten. Und wieder zurück.
- 6 Dann den linken Flügel ebenfalls auf diese Weise falten und gleich noch einmal zurück an die Kante falten.
- 7 Den rechten Flügel nun darunterschieben. Dabei wird die Spitze darunter ein wenig eingeknickt. Das Ganze auf der Rückseite wiederholen.
- 8 Von oben in die Tüte greifen, dabei die Seiten mit den Fingern etwas sichern und den Boden ausformen.

— — — Es geht noch weiter — — —

9



10



11



12



- 9 Die überstehenden Spitzen nun nach innen in die Tüte falten und in die inneren Laschen stecken.
- 10 Beide Spitzen stecken innen und sorgen somit für den Halt der Tüte.
- 11 Anschließend noch den Seiten ihre Tütenform geben.
- 12 Nun kann man die Tüte mit einer Klammer verschließen.

Tipp:

Für große Tüten benötigt man entsprechend große Bögen bedrucktes Papier von mindestens 40 cm x 40 cm. Dazu eignet sich sehr gut Geschenkpapier.